

wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
Bier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.  
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.,  
auswärts 10 Pf.



wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 A.  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 A.  
auswärts 1 M. 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.,  
auswärts 10 Pf.

## Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 42.

Welzheim, Dienstag den 15. März 1887.

21. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung,

#### betreffend den Baumsatz und die Beseitigung des Baumüberhanges an Staatsstraßen.

Um vielfach wahrgenommenen Mängeln in obengedachter Beziehung entgegenzutreten, werden nachfolgende Punkte aus der mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern und unter Mitwirkung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft von Kgl. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau erlassenen **Baumsatzinstruktion** (Erlaß vom 1. Februar 1873 Nr. 520 z. vergl. Landwirtschaftl. Wochenblatt, Jahrgang 1873) zur Nachachtung bekannt gegeben:

##### §. 1.

Der Baumsatz an den Staatsstraßen ist gesetzliche Obliegenheit der anstoßenden Güterbesitzer und zwar sind von Jhnen **fruchtbare** Bäume zu pflanzen.

An solchen Orten dagegen, wo fruchtbare Bäume aller Versuche ungeachtet nicht fortkommen, dürfen auch Waldbäume gepflanzt werden.

An hohen Einschnittböschungen, ebenso bei hohen Straßendämmen, welche am Rande mit Bäumen bepflanzt werden, ist übrigens den angrenzenden Grundbesitzern der Baumsatz für die Straße erlassen.

##### §. 2.

Die jungen Bäume, welche von den Güterbesitzern der Straße entlang gesetzt werden, müssen gehörig erstarft, am Stamme wenigstens 3 Centimeter (1 Zoll) dick und 2 Meter (7 Fuß) hoch sein.

Dieselben sind in Entfernungen von 2,8 Meter (10 Fuß) vom **Straßenrand** und von 10,3 Meter (36 Fuß) **unter sich** zu setzen, mit Dornen zu verwahren und mit starken Sticks zu versehen. Außerdem sind die Bäume übers Kreuz zu setzen, dergestalt, daß diejenigen Bäume, die auf der einen Seite der Straße gesetzt werden, gerade gegenüber der Mitte des zwischen 2 Bäumen auf der anderen Seite der Straße befindlichen Zwischenraums von 10,3 Meter (36 Fuß) zu stehen kommen.

##### §. 3.

Abgehende Bäume sind alsbald durch junge Bäume zu ersetzen, vorausgesetzt, daß der Zwischenraum zwischen den 2 benachbarten Bäumen mindestens 10,3 Meter beträgt.

##### §. 4.

Die auf die Straße **überhängenden Aeste und Zweige** sind in der Art **einzukürzen**, daß über dem Nebenweg am Rande der Straße eine lichte Höhe von **2,3 Meter (8 Fuß) für den Fußwandel** und 85 Centimeter (3 Fuß) vom Straßenrand einwärts der Straße eine Höhe von **4 Meter (14 Fuß) für den Wagenverkehr** frei bleibt und zwar ist die Auskürzung der Bäume von jenen 2,3 Meter bis zu diesem 4 Meter in schräger Richtung auszuführen.

Die Schultheißenämter derjenigen Gemeinden, über deren Markungen Staatsstraßen führen, werden aufgefordert, vorstehende Bekanntmachung auf geeignete Weise noch besonders in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und hierüber Vollzugsanzeige zu erstatten.

Welzheim, den 8. März 1887.

**Königl. Oberamt.**  
Kirchgraber.

**K. Straßenbau-Inspektion.**  
R a f t.

#### Württemberg.

(-) **Welzheim**, 14. März. Gestern abend hatten wir das Vergnügen, den Zither-Club von Gmünd im Gasthaus zum „Lamm“ zu hören. Die zarten Töne seiner Instrumente klangen sowohl im Einzelspiel als in ihrer Zusammenstellung angenehm an unser Ohr, und darum war es nicht zu verwundern, daß unsere Gmünder Gäste durch ihr sicheres, gewandtes und gemütsvolles Spiel allgemeinen Beifall ernteten. Von berufener Seite wurde der Befriedigung der Zuhörer über das gelungene Zither-Concert bereiteter Ausdruck gegeben und der Wunsch ausgesprochen, die Herren von Gmünd möchten uns durch baldige Wiederholung ihres Besuchs erfreuen.

§ Aus **Heidenheim** wird vom Freitag so großer Schneefall gemeldet, daß abermals großer Schaden an Bäumen zc. zu befürchten ist.

§ Nachdem von 1882/83 die 5 Forstämter **Kapfenburg, Lorch, Crailsheim, Söf-**

lingen und Zwiefalten aufgelöst worden sind, wird jetzt seitens der Regierung die Aufhebung von 5 weiteren Forstämtern beantragt, womit sich die Zahl der Forstmeister im Lande von 26 auf 16 reduziert.

§ Am 12. d. feiert der ehrwürdige Armenvater, **Gustav Werner** in **Neutlingen** seinen 79. Geburtstag. Möge er seinen Schöpfungen noch recht lange zum Segen erhalten bleiben.

— Der „Verein deutscher Studenten“ in **Tübingen** hielt zur Feier des 90. Geburtstages des Kaisers und des 64. Geburtstags des Königs **Karl** einen flotten Festkommers.

— Auf dem Wochenmarkt zu **Stuttgart** vom letzten Donnerstag wurden erstmals Frühjahrs-Deckelschnecken ausgedoten.

— In **Gönnigen** wurde am 8. ds. der Senior der Gemeinde, alt **Michael Reiber**, begraben; er brachte sein Leben auf 98 Jahre 1 Monat und 8 Tage. Es leben nun dort noch eine männliche und

eine weibliche Person mit je 90 Jahren in bester Gesundheit.

— Aus **Württemberg**, 11. März. Staatsanwalt **Gröber** in **Heidenburg**, der sich als ultramontanen Kandidaten hatte aufstellen lassen und in den Reichstag gewählt wurde, ist, dem „D. Volksbl.“ zufolge, als Landrichter nach **Heilbronn** versetzt. Nach demselben Blatte soll ein zweiter neuer Reichstags-Abgeordneter, der dem Centrum angehört, **Stadtpfarrer Göser** von **Saulgau**, seiner Stellung als Militärpfarrer, die er schon in den Feldzügen von 1866 und 1870/71 bekleidet hat, enthoben werden.

§ Die verfloffene Woche begann mit einem jedem Württemberger lieb gewordenen Festtage, der Geburtstagsfeier unseres allverehrten Landesfürsten **König Karl**. Landauf, landab, brachten an diesem Tage die Bewohner des Schwabenlandes die innigsten Wünsche für den geliebten König, die Gefühle wahrer Liebe und Verehrung in den überall veranstalteten Festesfeiern zum vollen

Ausdruck, sie gipfeln alle in dem Wunsche, daß sich das leibliche Wohl des geliebten Fürsten wieder in vollstem Maße stärken u. uns die Segnungen seiner wohlwollenden Regierung noch recht lange zuteil werden möchten.

§ In einer Brauerei zu **Aupferzell** bekamen zwei Arbeiter Streit miteinander. Der eine gab dem andern unversehens einen Stoß, sodaß er rücklings in eine Kufe mit heißem Wasser fiel. Derjelbe, ein junger Mensch von 16 Jahren, wurde zwar sofort wieder herausgezogen, hatte sich aber so jämmerlich verbrannt, daß er nach zwei Tagen schrecklicher Schmerzen starb. Der andere Arbeiter ist bereits dem Gericht angezeigt und wird sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten haben.

§ **Aus dem Bottwarthal.** (Glockenspiel.) Die Touristen, insbesondere die Besucher des Bunnensteins und des Bottwarthals werden darauf aufmerksam gemacht, daß seit 8. März auf dem Langhans bei Beilstein, der gewaltig über genanntes Städtchen hereinragt, durch Uhrmacher Mylius ein Glockenspiel mit 11 Glocken aufgestellt, dessen Uhrwerk zwei Monate lang geht und um die Mittagstunde bald die Königshymne, bald einen Choral anstimmt, z. B.: Gott ist getreu — Ruhe ist das beste Gut — Erhebe o Seele deinen Sinn — Christus, der ist mein Leben. Die Glocken, welche der Meister aus Memmingen bezog, stellen einen Wert von 1000 Mark vor, das Uhrwerk wird den doppelten Wert haben. Mylius ist mit drei anderen Bürgern Beilsteins Besitzer der Burg und des Turmes. In Holland sind die Glockenspiele nichts Seltenes, in Württemberg aber dürfte dieses Werk vorerst noch ein Unikum sein.

— In **Nieringen** wurde in der dortigen Synagoge der Opferstock erbrochen und sein Inhalt beraubt. Des Täters konnte man bis jetzt nicht habhaft werden.

§ In das Amtsgerichtsgefängnis in **Mun** wurde ein Dienstmädchen aus Göttilshofen wegen Verdachts des Kindsmordes eingeliefert.

— **Aus dem Fränkischen,** 9. März. Heute bald nach 11 Uhr Mittags zog in einem rechtwinkligen großen Dreieck eine gewaltige Schaar Schneegänse, von den Waldenburger Bergen herkommend, über die Gegend von Lappbach weg nach Schillingsfürst zu.

## Deutschland.

— **Berlin,** 11. März. Reichstag. Die Militärvorlag: wird in dritter Lesung ohne Debatte, und zwar in namentlicher Abstimmung mit 227 gegen 31 Stimmen angenommen. 84 Mitglieder enthalten sich der Abstimmung. Die Gruppierung bei der Abstimmung ist dieselbe, wie bei der zweiten Lesung. Dafür stimmen geschlossen beide konservat. Fraktionen, die Nationalliberalen und die bekannten 7 Zentrumsmitglieder, sowie die Liberalen de Ahna, Hildebrandt und Ketemeyer, dagegen stimmen die Freisinnigen, Sozialdemokraten, Welfen und Elsäffer, soweit sie anwesend sind. Das Zentrum enthält sich bis auf die erwähnten 7 Mitglieder der Abstimmung, die Polen sind wiederum nicht anwesend.

— **Berlin,** 11. März. Der Reichstag lehnte nach längerer Beratung den Antrag, betreffend die Einführung der Reichseinkommenssteuer ab. Die Sozialdemokraten und ein Teil des Freisinnigen stimmten dafür.

— Der Kaiser erfreut sich gegenwärtig wieder des besten Wohls und bekundete er dies namentlich bei dem neulichen Empfang des Reichstagspräsidenten. Der er-

lauchte Monarch unterhielt sich, immer stehend, mit den Herren wohl ein Viertelstündchen und führte er die Unterhaltung, deren wesentlichsten Teil eine förmliche Ansprache des Kaisers bezüglich der Septennatsangelegenheit bildete, nach dem Zeugnis der Herren mit erstaunlicher Frische und Lebendigkeit. Wie üblich, ist das Reichstagspräsidium auch von der Kaiserin und von den Kronprinzlichen Herrschaften empfangen worden.

— **Potsdam,** 12. März. Die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm fand heute Mittag im Stadtschloß statt in Gegenwart des Kaiserpaars, sämtlicher anwesenden Prinzen und Prinzessinen, fremder Fürstlichkeiten, der Generalität und Minister. Die Taufe vollzog der Ober-Höfprediger Dr. Kögel unter Zugrundelegung der Textworte: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Der Prinz erhielt die Namen: August, Wilhelm, Heinrich, Günther, Victor.

— **Berlin,** 12. März. Die Haltung, welche Rußland jetzt Bulgarien gegenüber einnimmt, veranlaßt selbst solche Kreise, welche nicht gewohnt sind, sich ihre Ansichten über die politische Lage aus der wechselnden Tagesmeinung zu bilden, zu dem Glauben, Rußland suche sich in Rücksicht auf die Gesamtlage Europas in Bulgarien zu desinteressieren und beginne einer Politik zuzuneigen, derzufolge es nicht mehr Rechte, aber auch nicht mehr Pflichten Bulgarien gegenüber habe, als ihm durch die Mächte Europas übertragen seien.

— Der „Reichsanzeiger“ publiciert schon heute das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres.

— Die preußische Regierung hat wegen zahlreicher Schädigungen an Leben, Gesundheit und Vermögen in Folge mangelhafter Bauausführungen die Provinzialbehörden zur eingehenden Erörterung der Frage veranlaßt, inwiefern die Wiedereinführung der Meisterprüfung als Vorbedingung für den selbstständigen Betrieb des Maurer- und Zimmererhandwerks notwendig, bezw. zweckmäßig und durchführbar sei. Die Berichte sind bereits zahlreich eingelaufen; wenn das Material die erwähnte Notwendigkeit ergibt, so dürften Sonderbestimmungen, wie in Betreff der Hufschmiede, in Vorschlag gebracht werden.

— Eine Deputation von Infanteristen, die mit dem neuen leichten Gepäck ausgerüstet ist wird auch nach Wien gehen, um dort dem Kaiser Franz Joseph vorgestellt zu werden.

— Im Reichslande ist die kaiserliche Regierung mit scharfen Maßregeln gegen die Vereine mit französischer Tendenz vorgegangen, da dieselben einen Hauptherd der protestantischen Agitation bilden.

— In Elsaß-Lothringen hat das Verhalten der protestantisch gesinnten Mehrheit zu verschiedenen Maßregeln geführt und Anlaß gegeben, Land und Leute daselbst wieder mehr ins Auge zu fassen.

— **Strasburg,** 11. März. Gestern wurden von der Strafkammer 10 junge Burschen zum Teil zu empfindlichen Gefängnisstrafen verurteilt, die am 23. Jan. d. J. in Bonfeld einen Umzug mit Stöcken, an denen Quasten in den französischen Nationalfarben befestigt waren, gehalten, und als ihnen die Abzeichen vom Landjäger abgenommen worden waren, diesen dermaßen insultiert hatten, daß er sich in eine Wirtschafft flüchten mußte.

— **Frankfurt,** 13. März. Ueber „Krieg oder Frieden?“ leitartikelte heute Herr Eugen

Richter in der „Freis. Ztg.“. Man durfte billigerweise erwarten, daß von der Seite, welche alle Kriegsbesorgnisse lediglich als Wahlmanöver wegzuspotten bekliffen war, jetzt nach Beendigung des Wahlkampfes erst recht das Vertrauen auf die Sicherheit des Friedens zum Ausdruck gebracht werden würde, und deshalb muß es doch einigermaßen überraschen, daß die „Freis. Ztg.“ ihre Betrachtungen über die auswärtige Lage, die im Großen und Ganzen wenig von der Auffassung abweichen, welche in der national-liberalen Presse hervortritt, mit nachstehender Erklärung abschließt: „Die Lage bleibt eine ernste, aber wie wir Eingangs bemerkten, die Erhaltung des Friedens für dieses Jahr muß jetzt als das Wahrscheinlichere angesehen werden. Vielleicht, daß in der Gesamtlage, wie schon so oft, irgend welche äußeren günstigen Wendungen nicht ausbleiben, welche die zeitweiligen Friedensausichten zu dauernden gestalten.“ Es passiert uns selten, Herrn Eugen Richter, wie gegenüber den vorstehenden Bemerkungen, zuzurufen zu können: Sie haben ja so recht!

## Ausland.

† **Paris,** 11. März. Der Kriegsminister Boulanger beauftragte den Corpskommandanten in Belfort, dem Festungsbataillon zu versichern, der Kriegsminister werde den Familien der Verunglückten beistehen. Nach weiteren Nachrichten aus Belfort ist die Explosion im Arsenal infolge einer Ueberhitzung des zur Füllung eines Geschosses verwendeten Melinit entstanden.

† **Belfort,** 11. März. Ueber die gestrige Melinit-Explosion im Arsenalpark erfährt man noch: 17 Artilleristen hatten mit dieser gefährlichen Substanz zu thun. 2 Feuerwerker und 3 Artilleristen wurden sofort in Stücke zerrissen; ein 6. starb auf dem Transport ins Spital; 11 andere sind in einem verzweifelten Zustand. Die Leute waren in einem Holzschuppen links von dem Gemölbe, das in die Stadt hinunterführt, mit dem Laden der Stahlrohre beschäftigt, die dann in die Granaten von 100 kg. gelegt werden. 18 Soldaten vom 9. Festungsbataillon waren eben angekommen, als die Detonation erfolgte; sie wurden umgeworfen, aber nicht schwer verletzt. Es sollen schwere Fehler beim Einfüllen der Materie begangen worden sein.

† Durch die Zustimmung der holländischen Deputiertenkammer zu dem die neue Thronfolgeordnung regelnden Gesetzentwurf ist in den Niederlanden ein wichtiger Teil der Verfassungsrevision erledigt worden. Der Gesetzentwurf stellt die Thronfolge für den Fall, daß aus der Ehe zwischen dem König Wilhelm und der Prinzessin Emma von Waldeck keine direkten männlichen Nachkommen entsprossen, in genauester Weise fest, so daß auf die einzige Tochter des Königs-pagres, Prinzessin Wilhelmine (geboren 31. August 1881) noch etwa 40 zur Thronfolge berechnete fürstliche Persönlichkeiten folgen.

— **Brüssel,** 12. März. Der „Nord“ erklärt eine russische Einmischung in die bulgarische Angelegenheit für ausgeschlossen.

† **Rom,** 12. März. Die Provinz Porto Maurizio wurde gestern nachmittags kurz nach 3 Uhr abermals von einem Erdbeben heimgesucht. Gleichzeitig fand ein heftiger wellenförmiger Erdstoß in Bentimiglia statt. Die Bevölkerung verließ die noch bewohnbaren Häuser und flüchtete in Baracken.

† **Mentone,** 12. März. Gestern nachmittags 3 Uhr 10 Sekunden erfolgte ein

heftiger Erdstoß, welcher vielfach die Möbel und auch Mauern umstürzte. Der Erdstoß wurde von Savona bis Nizza verspürt; unter den Fremden in Monaco herrscht panischer Schrecken.

† In **Rußland** versucht man sich mit allerhand bedenklichen Experimenten zur Besserung der miffliehen wirtschaftlichen Lage. Auf die bereits angekündigte Erhöhung der Eingangszölle auf Eisen soll nun sogar die Einführung des Tabakmonopols folgen; aber beides wird dem schlechten Stande des Rubelkourfes nicht wieder in die Höhe helfen.

† In dem **russischen** Kriegsministerium soll infolge der Hinrichtungen zu Nusschut eine fieberhafte Thätigkeit herrschen. Alle Bahnverwaltungen haben Befehl erhalten, auf das schnellste Vorkehrungen zu Truppenbeförderungen nach der rumänischen und österrreichischen Grenze zu treffen. Bestätigte sich das, so stände das Schlimmste zu befürchten. Selbst aber für den Fall, daß dieses nicht eintritt, bleiben genug Wolken am Himmel. Man täuschte sich doch über die wahren Ziele Rußlands nicht! Das Mildeste, wozu sich Rußland entschließt, ist die Politik des Abwartens d. h. eine Wiederholung der unerhörten Revolutionsversuche, die sich eben in Bulgarien abgespielt haben. Wir stehen dann genau vor denselben Gefahren, die heut den Frieden Europas erschüttern, denn daß Rußland sich nicht auf gültlichem Wege mit Bulgarien einigt, wird der wunde Fleck aller Zukunftsberechnungen sein. Das Damoklesschwert wird daher so lange über uns hängen, so lange Rußland nicht zur Selbstkehr und Mäßigung seiner panslavistischen Träume selbst gekommen oder von anderen bezwungen worden ist. Einer kann dieselben nur im Zaume halten und das ist der Rüst. Möglich, daß die glänzende Annahme des deutschen Septennats, die Beendigung der italienischen Ministerkrisis, der feste Anschluß Italiens an uns, die Rüstungen Oesterreich-Ungarns noch einmal Rußland von dem letzten Schritt über den Rubikon abhalten.

† **London**, 11. März. England hat das Ansuchen der russischen Regierung, die

Untersuchung über die „bulgarischen Greuel“ einzuleiten, zugestanden; Italien aber hat abgelehnt.

— In **Liverpool** wurde dieser Tage eine Krankenpflegerin, welche ihr 11jähriges Töchterchen vergiftet hatte, um die Lebensversicherungssumme von 10 Pfund. (zwei 100 Mk zu erhalten, zum Tode verurteilt.

† **Konstantinopel**, 11. März. Die hier anwesenden Bankoffizien verkünden urbi et orbi, daß ähnliche Ereignisse, wie die von Silistria und Kustschuk, auch in Zukunft sich so lange wiederholen werden, bis die gegenwärtige Regentenschaft gestürzt sein wird. Der Behauptung, daß in Bulgarien wieder Ordnung eingekehrt sei, setzen sie die Versicherung entgegen, daß im Verborgenen der Zündstoff weiter glimme und daß Alles auf den geeigneten Augenblick harre, um sich gegen die Regentenschaft zu erklären.

— In **Dänemark** ist in Folge heftiger Schneestürme der Postverkehr landwärts unsewärts unterbrochen.

### Verschiedenes.

† Wir geben kaum einer wärmeren Jahreszeit entgegen und schon kommt aus dem Süden abermals die Kunde vom Ausbruch der Cholera. Diesmal ist die Stadt Catania auf **Sicilien** kommenden seuchefreien Schiffe seitens der italienischen Regierung eine fünf-tägige Beobachtung, falls aber an Bord Cholerafälle oder nur verdächtige Erkrankungen konstatiert werden, eine 22tägige Quarantaine angeordnet worden.

— Nach einer Zusammenstellung belausen sich die Herstellungskosten sämtlicher Eisenbahnen der Erde auf etwas über 104 Milliarden. Ein Rolle von 20-Markstücken, welche diesen Betrag enthielte, würde eine Länge von mehr als 7800 Kilometer haben, also nahezu ein Viertel des Erdumfangs am Äquator umspannen.

\* In **W e i m a r** wurden vor zwei Jahren eine Bäurin und ihr Knecht zum Tode verurteilt, weil sie den Mann der Ersteren ermordet haben sollten, und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Beide beteuerten damals ihre Unschuld. Jetzt hat sich beider Unschuld in der That heraus-

gestellt und ist die Wiederaufnahme des Verfahrens eingeleitet.

### Gemeinnütziges.

0 Die Nachteile des Zutieffezens der Obstbäume. Ein Obstzüchter machte bezüglich des Tieffezens der Obstbäume folgende Versuche: Er nahm sechs gleichstarke Birnbäume und pflanzte zwei davon so, daß sie bis zum Wurzelhalse im Boden steckten, zwei andere setzte er 16 Ctm. und die letzten beiden 32 Ctm. tiefer ein. In den zwei folgenden Jahren gediehen die zwei ersten Bäumchen vorzüglich während die vier anderen nur kurze schwache Triebe zeigten. Nun wurden diese vier letzten Bäumchen bis zum Wurzelhalse aufgedeckt, während der Boden über den Wurzeln der beiden ersteren um 32 Ctm. erhöht wurde. Jetzt wuchsen die vier Bäumchen kräftig, während die zwei, deren Wurzeln stärker bedeckt waren, nun kränkeltten.

0 Ein augenblicklich wirkendes **Vinderungs- und Heilmittel** bei Verbrennungen und Verbrühungen, das noch lange nicht genug gewürdigt wird, ist das Mehl, besonders feines Weizenmehl. Es hilft allerdings nur dann, wenn man es sofort nach dem Unfall anwendet; in diesem Falle aber ist seine Wirkung ganz außerordentlich. Eine Schicht Mehl, etwa messerrückenstark auf die verbrannte Stelle gebracht, beseitigt nicht nur jeden Schmerz, sondern verhindert auch die Bildung von Brandblasen. Bei Abnahme der Mehlschicht, die schon nach einer Stunde geschehen kann, ist kaum noch eine schwache Rötze an der verletzten Stelle zu bemerken, und auch diese verschwindet in sehr kurzer Zeit, so daß nicht die geringste Spur von dem Unfall zurückbleibt.

**Oberbayerische II. conv. 4 pCt. Kreis-Anleihe.** Die nächste Ziehung findet im April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 1/2 pCt. bei der Auslosung übernimmt das **Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 15 Pf. pro 100 M.

### Briefkasten der Redaktion.

Anonymus im Wieslaufthal! Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

W e l z h e i m.

## Steckbrief.

Der am 30. Mai 1862 zu Hohengehren, N. Schorndorf, geborene Tagelöhner Johann Georg **Huttenlocher**, welcher eines Vergehens des Betrugs, verübt im Oktober vor. J. zum Nachtheile des Gottlieb Wolf in Rienharz, beschuldigt wird, ist zu verhaften und dem Amtsgericht Welzheim einzuliefern.

Den 9. März 1887.

N. **Amtsankwälterschaft**. **Kettinger**.

Revier **S i c h w e n d**.

## Brennholz = Verkauf.

Am **Samstag den 19. März**

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald **Boggenwald 3** und **Heilgenwald**:

53 Nm. buch. und erl. Schr., Prgl. und Anbruch, 108 Nm. Nadelholzschetter, 246 dto. Prgl. und 198 dto. Anbruch verkauft.

Zusammenkunft im „**Neuwirtshaus**.“

## Kilometerzeiger

für das Oberamt **Welzheim** sind vorrätig in der **Unterzuber'schen Buchdruckerei**.

Revier **Unterweissach**.

## Weis = Verkauf.

Am **Freitag den 18. März**

mittags 12 Uhr

aus dem Staatswald **Wieberried** und **Birkenberg** bei **Oberndorf**:

78 **Lose Nadelreis** vom **Schneebruchholz**.

Zusammenkunft „**Rose**“ in **Oberndorf**.

**Neuweilerhof** bei **Blüderhausen**.

## Guts = Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein Gut, bestehend in 17 Morgen Acker, Gärten und Wiesen, mit schönen tragbaren Obstbäumen, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Sämtliche Güter liegen in nächster Nähe des Hauses und die Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustand. **Michael Sieber**.

## Futterschneidmaschinen

(neue schon von **M. 40**. — an) liefert äußerst billig unter Garantie und auf Probe

**Adolf Zügel**, **Murrhardt**.

**G ö p p i n g e n**.

## Ein tüchtiger Wagner

findet sogleich Arbeit bei **Wagner Zwinl**.

## Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnerdung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. **Retau's**

## Selbstbewahrung

Mit 27 Abbild. Preis 3 M

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von dem **Verlags-Magazin** in **Leipzig**, **Neumarkt** No. 34.

## Ulmer Lose 3 Mark

mehr höchsten Rabatt,

**Haupttreffer 75.000 Mrt.**

Gewinnste zahle sofort aus.

**C. Breitmeyer**, Hauptagentur, **Stuttgart**.

# Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Welzheim.

Der „Trieur“ ist am nächsten Mittwoch und Donnerstag in der Lamm-Scheuer hier aufgestellt und wird den Herren Landwirten zu Reinigung ihrer Saatkörner empfohlen.

Welzheim.



## Holz-Verkauf.



Nächsten Freitag den 18. d. M.

Vormittags 9 Uhr

verkauft die Stadtpflege im Gasthaus z. „Waldhorn“ hier:  
39 Stück Langholz III. und IV. Classe, 32 Festmeter,  
8 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,  
474 Raummeter Nadelholzscheiter, Prügel und Anbruch  
aus dem Stadtwald „Halben“ gegen baare Bezahlung.

Das Langholz liegt in der Nähe der Rudersberger Straße. Abfuhr günstig.

Stadtpflege.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Pfg.

## Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevastickerei, Application und Plattstich, sowie zahl reichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten.  
Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

### Einige Urtheile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevastickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Backfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevastickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Zugendschriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“  
„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen und schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

# Schuhmacher-Artikel

gut und billig bei

Albert Weller.

## Trunksucht.

Zeugnis.

Herrn Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus.  
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg!  
Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt.  
Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.

Courcovaio, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung.  
Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Valen.

## Ältere Klaviere,

gründlich repariert, sind in allen Preislagen zu verkaufen und zu vermieten in der H. Gägele'schen Pianofortefabrik.

Welzheim.

## Ein ordentl. Jungen,

welcher Lust hat das Schmidhandwerk zu erlernen, findet eine gute Lehrstelle bei

Schmid Knödler.

Stuttgarter

## Pferdemarkt-Lotterie

Unabänderl. Ziehung 21. April 1887.

### Hauptgewinn:

Ein Biererzug mit Wagen, komplett bespannt, ferner viele Pferde, Wagen, Fahr- und Reitartikel.

Lose à 2 Mark,

bei mehr höchsten Rabatt.

Generalagentur: Eberhard Feyer, Stuttgart und die durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen.

Ein guterhaltenes bereits noch neues

## Tafel-Klavier



hat um billigen Preis zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl. NB. Es werden auch andere Gegenstände an Zahlung angenommen.

### Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

alß Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	Kilo Rindfleisch 60 Pf
„ Kilo saure Butter	1 M. 10 Pfg.	„ Kilo Schweinefleisch 65 Pf
„ Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	„ Kilo Kalbfleisch 65 Pfg.
„ Kilo Schweineschm.	70 Pfennig.	1 Gans 4 M. — Pfg.
1 Liter Milch 16 Pfg.		1 Ente 2 M. 40 Pfg.
10 frische Eier 60 Pfg.		1 Huhn 1 M. 30 Pfg
halb Kilo Weißbrod 13 Pf.		50 Kilo Kartoffeln
„ Kilo Halbweißbrod 12 Pfennig.		3 M. — bis 3 M. 20 Pf.
„ Kilo Schwarzbrod 10 Pfennig.		50 Kilo Weichkorn 8 M. 50 Pf.
1 Paar Wecken wiegen 80 bis 120 Gramm.		50 Kilo Weizen 11 Mark.
halb Kilo Mehl No. 0 21 Pfennig.		50 Kilo Haber 6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf
„ Kilo Mehl No. 1 19 Pfennig.		50 Kilo Heu 3 M. — bis 3 M. 50 Pfg.
„ Kilo Erbsen 18 Pfg.		50 Kilo Stroh 2 M. — bis 2 M. 40 Pf.
„ Kilo Linsen 26 Pfg.		1 R.-M. Buchenholz 11 Mark 50 Pf.
„ Kilo Bohnen 18 Pf.		1 R.-M. Birkenholz 10 Mark 50 Pf.
„ Kilo Schenfleisch 70 Pfennig.		1 R.-M. Tannenholz 8 Mark 50 Pf.

### Frankfurter Goldkurs

Dufaten	9	53	57
20-Frankenstücke	16	09	13
Russische Imperales	1f	66	63

# Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Co in Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Herren A. Berthemer, Elias Greiner, M. Lohf, F. W. Munz, W. Pfeifer, Alb. Weller, Heint. Aug. Bilsinger; in Aldorf bei Frau G. Holzwarth Wwe., G. Sautter Wwe.; in Gschwend bei Herrn S. Müller, Frau A. Stüber Wwe.; in Kaisersbach bei Herrn Casp. Hummel; in Dorch bei Herrn J. Daiber, J. Friz; in Pfahlbronn bei Geschw. Tränkle.

## Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Gfener (ungar. Rothwein) „ „	M. 2.51
Erlauer „ „ „ „	M. 1.50
Carlouiser „ „ „ „	M. 1.75
Malaga-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/1 Fl. m. Glas	M. 2.25
Xeres (Sherry) pr. 1/2 Fl. mit Glas M. 1.25 1/1 Fl. . . . .	M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S, 1 M. und M. 1.50	
Ruster (ungar. Süßwein) pr. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/1 M. 2.25	

sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Feyer.

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht u. sind die amtl. Certificate bei mir deponirt